

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 51 (1973)  
**Heft:** 6  
  
**Rubrik:** Die Ecke der JO

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

#### c) Skihaus Kübeli

Nach einer kurzen Einführung erteilt der Präsident Ernst Burger das Wort, welcher ausführlich den geplanten Umbau Kübeli erläutert. Der vergangene Winter brachte 3700 Übernachtungen. Die Arbeit des Hüttenwarts ist gewaltig, und seine Wohnverhältnisse sind sehr prekär. Anhand von Lichtbildern zeigt E. Burger die geplanten Änderungen. P. Reinhard möchte dem Hauswart 2 Zimmer im 1. Stock überlassen und begründet einen Verschiebungsantrag auf die September-Clubversammlung. G. Hänni propagiert einen Anbau mit finanzieller Beteiligung der Mitglieder, ist aber grundsätzlich nicht gegen den Vorschlag des Vorstandes. Erhard Wyniger nimmt Stellung zu den beiden Voten; die Zimmer mit Betten sind sehr gefragt, nicht nur in Spitzenzeiten, und mit dieser Wohnung wird es auch schwierig sein, den jetzigen Hauswart zu halten. Der Rückweisungsantrag unterliegt mit 97 zu 22 Stimmen. F. Brechbühler beantragt eine Projektänderung Stübli/Kinderzimmer, und G. Hänni möchte Auskunft über die finanzielle Einbusse bei der geplanten Verminderung des Platzangebotes. E. Burger weist darauf hin, dass in normalen Zeiten genügend Sitzplätze vorhanden seien, dass die Kinder gerne ein sonniges Zimmer haben und dass in Zukunft weniger klubfremde Gäste aufgenommen würden. Wie der Präsident ausführt, ist sich der Vorstand bewusst, dass ein Aufwand mit Ertragseinbusse entsteht, welcher aber im Zuge der Zeit notwendig sei. Edi Zbinden unterstützt den Antrag Brechbühler. Der geplante Ausbau erhält vehement Sukkurs von Tony Meyer und Albert Meyer. Die beiden Redner erhalten für ihre lebhaften und humorvollen Voten grossen Applaus. Der Antrag F. Brechbühler wird mit grossem Mehr abgelehnt und erhält 14 Stimmen. Der Antrag des Vorstandes erhält überzeugende Stimmenmehrheit, dagegen votieren 7 Mitglieder. Karl Schneider hat 2 Karten für das Kübeli gestiftet.

4. Mitteilungen }  
5. Verschiedenes } Keine Mitteilungen und Wortbegehren.

Schluss des geschäftlichen Teils 21.40 Uhr.

## II. Teil

### Erlebnisse der Himalaya-Fahrt

Albert Zbinden zeigt uns seinen von der Nepal-Fahrt gedrehten Film. Willy Althaus ergänzt diesen Vortrag mit einer Auswahl Dias. Die Daheimgebliebenen erleben mit den Vortragenden die einmalige Reise zu den höchsten Gipfeln der Erde, in ein Land, das noch nicht von Technik und Automation beherrscht wird und zu einem Volk, das wenig begütet, aber glücklich den kargen Boden bebaut. Eindrucksvoll das mächtige Gebirge, prächtig die blühenden Büsche am Wege. Die Vorträge werden mit grossem Applaus verdankt.

Erhard Wyniger gratuliert den Expeditionsteilnehmern zu ihrer Fahrt und schliesst die Sitzung um 22.45 Uhr.

Der Protokollführer: **Elias Köchli**

## Die Ecke der JO

Die Tourenwoche II für weniger Fortgeschrittene (nach Programm 5.–11. August) wird vorverschoben auf 15.–22. Juli. Wegen beschränktem Platz in den Hütten können höchstens 10 Teilnehmer mitkommen. Genaueres steht im Monatsprogramm.

Dr Ty Rufer brichtet vo de Bärge u liechtsinnige Gletschergänger:

### UF EM WÄG ZUR HOLLANDIA

Am 18. Oktober han i i de Bärge öppis müesse miterläbe, wo mer z'dänke gäh het. Genau wie gwüssi jungi Lüt hütigstags gäe alles u Zletschte flueche u wättere, u üse angäblech überheizte Wohlstand versueche zäme z'schiesse, i däm si Proteschtchnöpf trage u stinkegi Haar löh la wachse, wo ne fasch bis zum Buchnabel abe lampe. I weiss o, dass mer e verruckti Wält sy, wäger ja. Es schadet vielleicht o nüt, dass me echli rebelliert. Aber wo Aschtand und Würdi i Usschtand geit, hilfeni eifach nümme mit. U de chunnt de äbe no dr Reschpächt, dr Reschpächt vor dr Kreation, vor em Läbe, vor dr Natur. Es muess eine weiss Gott ke Stündeler sy, dass er nid müessti merke, dass es no öppis Höchers git – e Schöpfig, es Gschänk – wo mer derzue müesse luege. Mir müessen is es Läbe lang bewähre. Zletscht git's Note. U de chunnt's uus, wär bestande hät. Dervoloufe cha jede Löu.

Aber was i eigetlech ha welle säge: A sälbem Tag het ds Telefon vom Jungfroujoch här glütet, mir sölle blitzartig dert ufe cho, es syg wieder einisch so ne gwüsselose Gletschergänger e Stund ob em Konkordiaplatz, gäe d'Hollandiahütte zue, verreiset – y ne Gletscherschrund abe gheit uf



Schwarzenburg, Tel. 031 93 07 30

Sämtliche Ausführungen  
der Steildächer  
in Eternit und Ziegel  
sowie Flachbedachungen  
und alle Fassadenverkleidungen

**Robert Weber**  
**Dachdeckergeschäft**

**A. Schmid**

Hoch- und Tiefbau 3150 Schwarzenburg  
Telefon 031 93 11 55

**Empfiehl sich  
für alle  
Bauarbeiten  
bestens**

**F U E T E R**

Spezialgeschäft für gute Herren-  
bekleidung, fertig und nach Mass.  
Damenmäntel.

Marktgasse 38

Bern

**HERBERT LANG**

**Buchhandlung**

Münzgraben – Ecke Amthausgasse  
Bern

**Für Ihre Schreinerarbeiten empfiehlt sich bestens**



**Schreinerei + Innenausbau E. Hirter**  
eidg. dipl. Schreinermeister

**Tel. 031 930328 3152 Mamishaus**



## Rucksäcke

Millet, Sherpa, Bonatti, Desmaison,  
Minyl, Rubi, Sántis, Meili, Elesco

## Pickel

Bhend, Simond, Charlet-Moser, Grivel,  
Stubai

## Steigeisen

Grivel, Salewa, Stubai, Simond  
Fels- und Mauerhaken aus Oesterreich,  
Frankreich, Italien und Amerika

## Bergseile

Mammut-, Everest- und Dynamicseile  
Edelried, Einfach- und Doppelseile

## Kletterhosen

Trevira, Woll- und Baumwollcord,  
Helanca, Gabardine und Manchester  
Junkermodeill Anden  
Wanderjacken und Bergblusen  
Intersport-Pelerinen  
Sturmanzüge, Biwaksäcke und -decken  
Mützen und Hüte  
Hemden, Socken, Strümpfe  
Rover-, Molitor-, Raichle- und Henke-  
Berg-, Wander- und Kletterschuhe



**Sportgeschäft Bern**

Theaterplatz 3 / Marktgasse 40

Telephon 031 22 22 34/36

besser Dütsch. Zwoe jungi Giele us Züri, 18jährig, Stifte, Hippi i länge Schafmäntel mit Franseli dra, Stiefel, Gläcktäsche u ohni Seili, derfür Hair bis wyt abe, hei bschlosse gha, einisch öppis Muetigs z'mache u z'Bärg z'gah. Vo dr Riederfurka här sy si dr Aletschgletscher uuf u mit viel Schwein i d'Konkordiahütte ga übernachtete. Ohni verlore z'gah. Nächär hei si bschlosse, via Lötschelücke u em Lötschetal gäge Goppestei zue z'wandere. Öppe nach zwone Stund isch dr eint im ene «Briefchaschte» verschwunde. Eifach so. Kunschtück, ohni Seili, unwüßend u bi däm magere Gletscher! Öppis anders wär fasch abnormal gsy.

Sy Fründ isch nid öppe z'rugg gäge d'Konkordia, wo si härcho sy, sondern us Verzwyfflig vorwärts, dr Hollandia zue. Drei Stund lang, über unzähligi Gletscherbrügge, mit unghür viel Glück, het er ds Nottelefon i dr Hollandiahütte erreicht. Är hät gradso guet chönne verschwinde wie sy Kolleg, u wär de öppe dr 160. gsi, wo bis jetz nie fürecho isch. Dert het er Alarm gschlage. E herrlechi Yrichtig, so nes Telefon; si choschte em SAC viel, viel Gäld u wärde mängisch erscht no missbruucht – eifach so, für em Schätzeli azlütte u de erscht no nüt z'zahle derfür, we kei Hüttewart meh dert isch. Das sött eifach nit vorcho. Immerhin het doch dä lieb Fründ no ghoffet, dass sy Boyfriend no läbi, u we äbe z'Telefon mangels Pfuus nümme gange wär, wär o sy Effort für d'Chatz gsi. Alleini hät är ja nüt chönne mache.

D'Rettigsmannschaft isch am Unfallplatz ytroffe. Dr Heli, das wunderbare Rettigsgrät, het trotz em Wind uf em Joch i zwoe Flüg viel Material u zum Ueli Sommer no zuesätzlech dr Roth Ueli, o ne dörfige Bärgführer vo Grindelwald, uf e Aletschfirn gfloge. Dr Dokter Schmid het's nümme bruucht. Dä guet Giel us Züri, wo äbe einisch meh us Liechtsinnigkeit u «Was kostet die Welt-Mentalität», Reschpächtlosigkeit vor dr Kreatur, sogar vor em eigete Läbe, wo-n-is doch gschänkt worde isch mit dr Verpflichtig, zue-n-em Sorg z'ha, isch tot gsy. 35 Meter wyt unger, isch er drümal z'totgslage worde: Dür e Absturz, dür d'Ungerchüelig u zum Dritte: erscht no ertrunke. Chopf vorah isch er under Wasser gsi.

So het wieder einisch es hoffnigsvolls Läbe sys Aend gnoh. Für nüüt u wider nüüt. Vo dr Rettigstruppe seit i dr Regel niemer nüt. Es isch kei Schläck, gloubet mer's, i die Fyschteri abeglah z'wärde, wo's chrooset u nasset, me plötzlech im Liecht von ere Taschelampe e Lych vor sech het, e junge Bursch, wo me a de Bei muess as Seili aamache, für ne ueche zschrysse. Es bruucht Manne, wo settigs imstand sy z'mache. I gloube, ig syg o eine, aber das Metier bruucht no viel meh Muet. Huet ab; Lüt mit Platzangschtt jedefalls würde dert unger glatt stärke. Gloubet mer's. Bärgführer sy bsungeri Mönsche! Derby müesst's ja gar nit sy, we d'Lüt echli meh Reschpächt hätte. U dermit chöme mer wieder zur Yleitig vo dem Gletschermüschterli.

(Auszugsweise aus den «Tages-Nachrichten»)

PS. Durch ein Versehen hat sich im gedruckten Text (15. Zeile) wieder ein Wörtchen einschleichen können, das vor nicht zu langer Zeit an einer Mitgliederversammlung Anlass zu einer Beanstandung gab. Bitte diesmal aber direkt beim Berner Bergführerverband intervenieren, da es sich offenbar um einen bei seinen Mitgliedern geläufigen, aber niemals weiterhin tolerierbaren Ausdruck handelt. Red.

## Berichte

**Abendskitour für Senioren auf die Bürglen** mit anschliessendem Nachtessen im Sangernboden vom 11. Mai 1973. Tourenleiter: Othmar Tschopp; 9 Teilnehmer

Wenn sich für eine «Othmar-Tour» nicht mehr Interessenten gefunden haben, so sicher deshalb, weil es immer noch recht viele gibt, die nicht gerne Forellen haben bzw. den Weissen nicht beissen können... Und das ist ja gerade der Charme der Abendtour, die seit einigen Jahren im Tourenprogramm figuriert und mit Recht Tradition zu werden scheint.

Wie immer, werden um 17 Uhr beim Büchler die Autos geladen. Nach flüssiger Fahrt wird bald einmal die untere Gantrischhütte erreicht, wo das dort stationierte Militär nicht begreifen kann, was man da zu dieser Zeit mit Skiern noch unternehmen kann, zumal gemäss Schiesspublikation ein Nachtschiessen u.a. gegen die Bürglen auf dem Programm steht! Nichtsdestotrotz geht's gleich nach dem Parkplatz auf den Skiern stramm los. Othmar wie immer voraus, wie könnte es schon anders sein! Nebliches, kühles Wetter begleitet uns während des rassigen Aufstieges über den Nordgrat, der sich in aperm Zustand präsentiert, zum Gipfel, wo die Dunkelheit bereits am Einbrechen ist und deshalb keine längere Rast zulässt.

Heinz ist der Mann, der es als erster wagt, sich in den gähnenden Schlund der berüchtigten Flanke zu stürzen, von der Oskar der Skifahrer sich kürzlich geäußert haben soll, diese sei einfach nichts mehr für ihn! Heinzens Draufgängertum und Ortskenntnis, nicht zuletzt aber auch die Stirnlampe von Charles, dem Schlussmann, wirken auf den einen oder andern beruhigend. Weicher Schnee im oberen Teil erstickt sonst gefährliche Stürze im Keime, und gute Sulzschneeverhältnisse an den letzten Hängen oberhalb des Sees erfreuen manche erleichterte Herzen.

Bei den Autos wird tüchtig retabliert, im Hinblick auf die Ereignisse, die da kommen sollten – und welche Ereignisse! – bei Kilcher Otto im Sangernboden, seiner Kochkunst und seiner Handorgel. Les absents ont eu et auront toujours tort!

R. Meer